

3. Abschnitt: Verschiedenes

a) Technisches Firmen- und Warenzeichen

Wenn die Fabrik der Firma Henkel, Solingen, bis auf die Grundmauern niederbrennen würde, so wäre dies für die weltbekannte Stahlwarenfabrik nicht so schlimm, wie wenn der Firma verboten würde, ihre Marke, das allbekannte Zwillingsszeichen, weiterzuführen.

Die gesamte Werbung der Firma Henkel ist ganz richtig auf die meisterhafte Schutzmarke des Werkes eingestellt. „Das Zwillingsszeichen, das so neuzeitlich wie der kommende Tag ist (es wurde vor 200 Jahren geschaffen), ist dank seiner eindringlichen, unverwechselbaren Gestalt wohl der wertvollste Besitz des Unternehmens*.“

Wie die Henkel-Marke aus all den anderen Firmenzeichen der Solinger Stahlwaren-Industrie hervorsticht, beweist Abbildung 338. Man findet diese einzig dastehende Zwillingssmarke auf den ersten Blick heraus und erkennt, daß nicht zuviel gesagt ist, wenn sie für ewig jung gehalten wird, was man von den alten Solinger Schwertzeichen (Abb. 338, unten) nicht behaupten kann. Auch die schon moderner stilisierte Ritter-Marke der Firma Anton Wingen jr. (Abb. 338, oben links) kommt gegen das Henkelzeichen nicht an. Nur der Dreizack der Firma Ed. Wüsthof (Abb. 338, oben rechts) könnte einigermaßen neben dem Zwillingsszeichen bestehen, wenn eine ebenso gute Beziehung zum Firmennamen bestände wie Zwillingsszeichen — Zwillingsswerk.

Abb. 338
Seite 93

Schon aus dieser kleinen Analyse können wir vollkommen ersehen, worauf es bei einem guten Firmenzeichen ankommt. „Waren- und Fabrikzeichen können hergeleitet werden von: Name des Fabrikanten (Loewe), Ort der Fabrik (Brennabor), Abbildung der Ware, Name des Erzeugnisses, Darstellung der Verwendung, Name oder Bild einer mythologischen Gestalt oder eines Symbols (Zeus, Minerva), Sinnübertragung (Marathon), freigewählte Bezeichnungen ohne erkennbaren äußeren Zusammenhang (Shell-Muschel). **Es empfiehlt sich immer, nach Möglichkeit eine Beziehung zum Erzeugnis oder zur Firma herzustellen**).**“ Daß dieser Rat durchaus richtig ist, beweist der 200-jährige erfolgreiche „Versuch“ der Zwillingsswerke mit ihrem Zwillingsszeichen.

Steht nun die Zwillingssmarke in Beziehung zur Firma, so erfüllt das vorzügliche Pohlig-Zeichen (Abb. 339) die andere Forderung, daß ein Firmenzeichen noch als Warenzeichen in Beziehung zum Erzeugnis stehen kann. Das Pohlig-Zeichen sagt einem klar und deutlich: „Pohlig baut Förder- und Verladeanlagen.“ Wie die vorerwähnten guten Zeichen Zwilling und Dreizack, ist das Pohlig-Zeichen vollschwarz

Abb. 339
Seite 93

*) Aus: „Die Werbung der Stahlwaren-Fabrikanten“. Monatsschrift „Die Klinge“, 1934, Heft 5.
**) Aus: „Vertriebshandbuch für industrielle Betriebe“. VDI-Verlag, 1931.

W